

Studientag 8: Palliative Pflege, Hygieneschulung und Erste Hilfe

8.14 Segen und Geschichte

Gott gebe dir
für jedes Unwetter einen Regenbogen,
für jede Träne ein Lachen,
für jede Sorge einen Hoffnungsschimmer
und eine Hilfe in jeder Schwierigkeit.
Für jedes Problem, das das Leben schickt,
einen Freund, es zu teilen,
für jedes Glück, das du erfährst,
einen Menschen, der sich mit dir freut
für jeden Seufzer ein schönes Lied
und eine Antwort auf jedes Gebet.
So segne dich der gütige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Statt „Gott gebe dir“ zu sagen, könnte an diesen Stellen auch „Ein Engel“ oder „ein Freund“ eingesetzt und die trinitarische Segensformel am Ende weggelassen werden.

Geschichte von den Erbsen

Frau Müller wollte die schönen Momente des Tages bewusst erleben und sich an sie erinnern. Deshalb verließ sie nie ihr Haus, ohne eine Handvoll trockener Erbsen einzustecken. Dann ließ sie jedes Mal, wenn sie etwas besonders Schönes erlebte – ein freundliches Gespräch mit der Nachbarin, ein Vogelzwitschern in der Abendkühle, ein Kinderlächeln, ein gutes Essen – kurz für alles, was ihre Sinne erfreute, eine Erbse von der einen in die andere Jackentasche wandern. Manchmal waren es mehrere an einem Tag, manchmal war es nur eine einzige Erbse. Abends zählte sie ihre Erbsen, also die glücklichen Momente des Tages und dachte noch einmal an jeden einzelnen voller Dankbarkeit zurück. Sogar an einem Abend, an dem sie nur eine einzige Erbse aus ihrer Tasche zog, war sie sich dessen bewusst: Auch für diesen einen Moment des Tages, der sie glücklich gemacht hatte, hatte es sich gelohnt zu leben.